



Hospiz geht in die Schule

Die Themen Sterben, Tod und Trauer betreffen jeden von uns. Auch Kinder erleben Abschieds- und Verlustsituationen. Das kann der Verlust einer Freundschaft, die Scheidung der Eltern, der Tod eines Elternteils, eines Mitschülers oder der Tod von Großeltern sein.

Die Schule ist, neben der Familie, ein für Kinder ganz wichtiger Lebensbereich. Dort verbringen die Kinder einen großen Teil ihres Lebens und ihrer Entwicklung. Daher wäre es wünschenswert, wenn gerade auch Sie an Ihrer Schule Sterben, Tod und Trauer in der 3. und 4. Klasse erfahr- und begreifbar machen könnten.

„Sterben, Tod und Trauer kann man nicht verhindern, der Tod lässt sich nicht planen, aber den Umgang kann man gestalten.“

Der Hospizverein möchte einige Unterrichtseinheiten mit Ihnen über das sensible und schwierige Thema gestalten. Wir möchten den Kindern die Gelegenheit geben, Fragen zu stellen und über ihre Ängste zu sprechen, um vorhandene beängstigende Vorstellungen abzubauen.

Diesen Unterricht planen wir, weil es nachweislich Kindern hilft, über „Sterben und Tod“ zu sprechen. Heute ist man der Auffassung, dass eine Auseinandersetzung mit diesem Thema zur geistig-seelischen Entwicklung von Kindern dazugehört. Die Schüler sind jetzt in dem Alter, wo sie sich Fragen stellen, z. B. weil ein Haustier gestorben ist. Sie brauchen den offenen Austausch auf kindgerechte Weise. Es geht nicht darum sie zu verstören, sondern mit ihrer Neugier dem Alter entsprechend umzugehen.

Der Hospizverein verfügt über eine lange Erfahrung in der Hospizarbeit, die sich seit vielen Jahren mit Fragen zum Thema „Tod und Sterben“ bei Kindern und Erwachsenen beschäftigt.

Wir wollen Rede und Antwort stehen. Hören, was die Kinder sagen, denken und fühlen, ohne zu bewerten. Das sind unsere Beweggründe, die für uns im Vordergrund stehen.

Es braucht keine pädagogische bzw. psychologische Ausbildung, da wir nicht irgendein Fachwissen vermitteln, sondern den Tod, als Ende des Lebens, zu begreifen lernen. Wir wollen Grenzen und den Sinn des Lebens vermitteln.

„Nichts im Leben ist hoffnungslos traurig, selbst eine Träne, die die Wange hinabrollt, kitzelt.“



Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen.

Kontaktdaten:

Hospizverein Kronach
Annette Hümmer
Hospiz- und Koordinationsfachkraft
Fachkraft für Palliativ-Care
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Trauerbegleiterin
Kursleiterin „Letzte Hilfe Kurse“
Lucas-Cranach-Str. 10
96317 Kronach
Telefon: 0160 – 550 99 52

Für die Schule entstehen keine Kosten
 und Verpflichtungen.

„Hospiz geht in die Schule“



Aufbau des Projekts:

2 x 2 Unterrichtseinheiten.

Die Gestaltung der vier Unterrichtseinheiten ist nur mit der Klassenleitung oder einer anderen Lehrkraft möglich, weil es wichtig ist, dass eine Vertrauensperson vor Ort ist, da jedes Kind, aufgrund der individuellen Erfahrung mit diesem sensiblen Thema, körperlich und seelisch anders reagiert.

Themenbereiche:

1. Baustein: Abschied und Neubeginn
2. Baustein: Wann, wie und warum ist man tot?
3. Baustein: Was passiert mit Toten und wo gehen sie hin?
4. Baustein: Umgang mit Erinnerung und Trauer

